

Der schöne Berner

Charmant, sensibel, gut aussehend: **BERNER SENNENHUNDE** sind eine besonders beliebte Rasse. Seit 100 Jahren werden sie gezüchtet.

TEXT: SUSANNE ROTHENBACHER FOTOS: BERND GÜNTER

BEGEHRT: Für viele ist der Berner Sennenhund der bestaussehende aller Hunde.



SPORTLICH: Gut trainierte – und nicht zu gut gefütterte – Sennenhunde sind zu erstaunlichen Leistungen fähig.



VERSCHMUST: Berner Sennenhunde sind lieb, gutmütig, zärtlich.

Es gibt normale Hunde. Und es gibt Berner Sennenhunde. Sie sind anders – und zwar von klein auf. Süsser, knuddliger, wollknäueliger, als Welpen ohnehin sind. Ihr Charme ist so umwerfend, dass sich schon erwachsene Männer vor den dicken Pfoten eines Berner Sennenhundbabys in den Staub warfen, nur um sich die Ohren abschlabbern zu lassen.

Deshalb sei vor der Liebe zum Berner Sennenhund gewarnt: Wer von ihr ereilt wird, ist verloren. Und zwar für immer. «Für mich gibts keinen anderen Hund», sagt beispielsweise Theres Germann-Tillmann, die unter anderem auch Therapiebegleithunde-

HUNDEFEIER

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Klubs Berner Sennenhunde hat das Freilichtmuseum Ballenberg eine kleine Ausstellung eingerichtet. Jeden letzten Sonntag im Monat führen die Regionalgruppen des Klubs ihre Hunde vor. Am 11. und 12. August findet in Burgdorf die Jubiläumsfeier statt: Burgdorf wird an diesem Wochenende voll von wunderschönen Berner Sennenhunden sein. Wer mehr über diese Hunde erfahren möchte, sollte sich Bernd Günters Buch («Der Berner Sennenhund», 24.50 Fr.) kaufen.

■ www.ballenberg.ch
 ■ www.bernersennenhund.ch

Teams ausbildet (vgl. Seite 40). «Ein ganz besonderer Hund für ganz besondere Menschen», nennt Bernd Günter den Berner Sennenhund. «Mein Herz gehört meiner Frau und den Berner Sennenhunden», sagt der Amerikanistik-Professor, der seit 25 Jahren mit Leidenschaft Berner Sennenhunde fotografiert und ein wunderbares Büchlein über die Rasse geschrieben hat.

Mit 24 Adjektiven preist Bernd Günter das vorzügliche Wesen des Berner Sennenhundes: Jedes von ihnen könnte auch in einer Kontaktanzeige für den Traumpartner stehen. Berner Sennenhunde seien unter anderem «lieb, gutmütig, zärtlich, sensibel, »

Zu Amelia fällt der Kontakt nicht schwer

Berner Sennenhunde werden auch als **THERAPIEBEGLEITHUNDE** eingesetzt. Wie Amelia, die in einer Kinderkrippe und in einem Alters- und Pflegeheim arbeitet.



SIE DARF IHM NAHE KOMMEN: Der sechsjährige autistische Kevin erträgt Therapiehündin Amelia jetzt neben sich.

Amelia ist der Fels in der Brandung. Im Esszimmer schreit ein Baby, zwei windelbehoste Knirpse steuern durchs Zimmer, ein Junge versenkt tief die Finger in Amelias Fell. Amelia, acht Jahre alt, Berner Sennenhund, sitzt gelassen mitten im Tumult und tut – nichts. Genau das ist ihr Job. Amelia arbeitet als Therapiebegleithund.

Einmal pro Woche besucht Amelia mit ihrer Besitzerin Theres Germann-Tillmann das Chinderhuus im aargauischen Kaiserstuhl – eine Krippe, in der zehn Kinder im Vorschulalter betreut werden. Darunter auch der sechsjährige Kevin (Name geändert). Kevin ist Autist. Er hat Mühe, mit der Welt in Kontakt zu treten. Oder die Nähe eines anderen Lebewesens auszuhalten. Immer ist Kevin in Bewegung, zappelt um Amelia herum, fährt ihr übers Fell und ist schon wieder weg. Doch jedes Mal, wenn Theres Germann ihn ruft, steht er wieder da, sagt sogar ein Wort oder zwei, bevor er erneut davonsaust. «Vor zwei Jahren, als wir mit der Arbeit begannen, reagierte Ke-



EIN INGESPIELTES TEAM: Theres Germann-Tillmann mit ihrer Berner Sennenhündin Amelia.

vin wenig, wenn man mit ihm sprach», sagt Theres Germann. «Und er schubste Amelia oft weg, wenn sie ihm zu nahe kam.»

Theres Germann ist überzeugt, dass Berner Sennenhunde die geborenen Therapiebegleithunde sind: «Es ist ihre Ausstrahlung, ihr ganzes Wesen. Berner Sennenhunde sind schlicht einmalig.» Schon als Kind liebte die ehemalige Krankenschwester und Schulleiterin Hunde über alles: «Meine Eltern wollten keinen Hund. Deshalb verbrachte ich viel Zeit auf dem Bauernhof meines Grossvaters. Der hatte einen dieser typischen Bärts, etwas zu dick, aber stets mit Feuereifer dabei, wenn es galt, die Kühe zusammenzutreiben.»

BEINAHE IM KOCHTOPF GELANDET

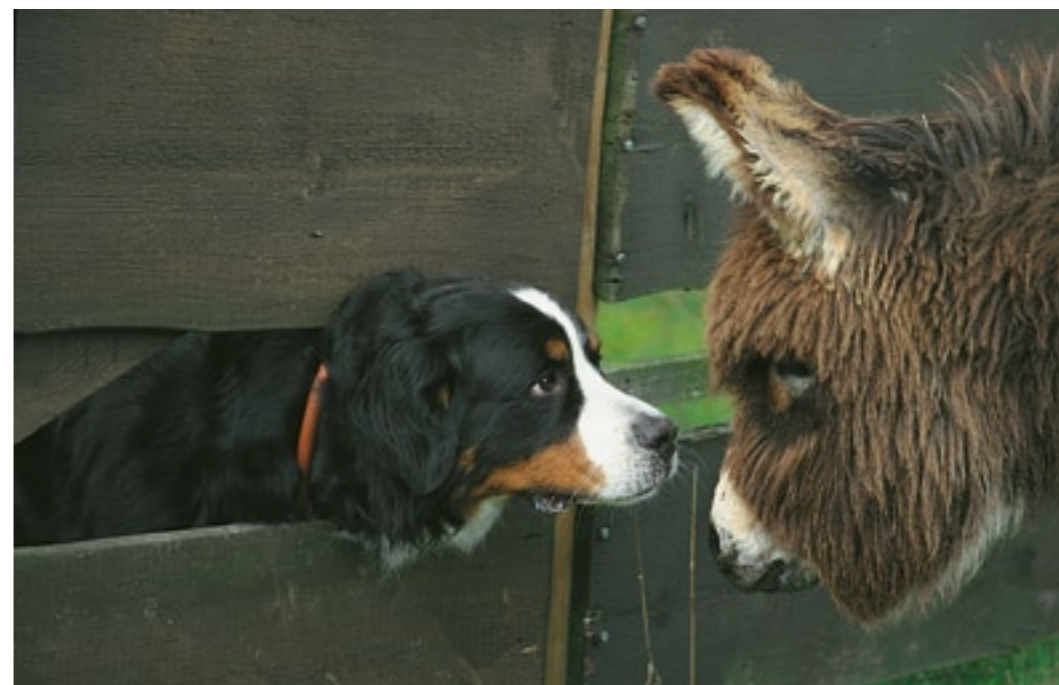
Acht Monate alt war Amelia, als Theres Germann sie kennenlernte. Auch sie stammt von einem Bauernhof – und ending nur knapp einem tragischen Schicksal: «Beinahe wäre sie nach Thailand verkauft worden. Ich befürchte, dort wäre sie in einem Kochtopf gelandet.»

Als Amelia bei Theres Germann und ihrem Mann einzog, «kannte sie ihren Namen und wusste, was Nein heisst». Mehr nicht. Was Amelia an Erziehung fehlte, machte sie mit ihren Eigenschaften wett: menschenfreundlich, geduldig, flexibel, belastbar. Theres Germann beschloss, ihre Leidenschaft für Hunde und ihre reiche Erfahrung als Pflegefachfrau und Pädagogin unter einen Hut zu bringen, und bildete Amelia zur Therapiebegleithündin aus.

Heute betraut sie Amelia mit verschiedensten Aufgaben. Neben der Arbeit mit Yannick trainieren die beiden mit Schulkindern den richtigen Umgang mit Hunden, besuchen Menschen in einem Alters- und Pflegeheim und bilden andere Therapiebegleithunde-Teams aus.

Selbst für einen Berner Sennenhund ist Amelia eine Ausnahmeerscheinung. «Ein Multitalent», sagt Theres Germann. «Einen Hund wie sie finde ich nie mehr.»

www.dargebotenepfote.ch



Mit 24 Adjektiven preist Bernd Günter das Wesen des Berner Sennenhundes. Jedes von ihnen könnte auch in einer Kontaktanzeige für den Traumpartner stehen.

KONTAKTFREUDIG: Berner Sennenhunde kennen keine Berührungsängste.

tolerant, zuverlässig, souverän, mutig und beschützerisch».

Die Rasse der Berner Sennenhunde gibt es seit 100 Jahren. 1907 gründeten einige Herren aus Burgdorf einen Verein, um den Berner Sennenhund, damals noch Dürrbäch-

ler genannt, als Rasse zu züchten. In der Schweiz begann man relativ spät, Hunde als Rasse zu züchten. 1883, als die Schweizerische kynologische Gesellschaft gegründet wurde, war es in England oder Deutschland seit Jahrzehnten gang und gäbe, Hundeaus-

stellungen zu organisieren, über die Zucht-tiere Buch zu führen und sie mit vornehmen Stammbäumen zu adeln.

Zu Beginn der Schweizer Hundezucht kümmerte sich niemand um die Sennenhunde. Furore machten die

Entdecken Sie die geballte Energie des neuen MAGA COLOR GEL. Seine einzigartige Rezeptur mit Color Proteins™ knackt selbst hartnäckige Flecken und bewahrt die Leuchtkraft der Farben. Testen Sie MAGA COLOR GEL. www.magaland.ch

Knackt die Flecken, schützt die Farben.

SCHWEIZER BAUERN- UND SENNENHUNDE

DER KLEINSTE: Der Entlebucher Sennenhund wird 40 bis 50 Zentimeter hoch und ist der kleinste der vier Sennenhundrassen – aber der temperamentvollste. Früher wurde der Entlebucher als Treibhund gebraucht, heute glänzt er dank seiner Intelligenz als Wach-, Schutz- und Familienhund.

■ www.entlebuchersennenhunde.ch



DER GROSSE:

Nervenstark und gutmütig sind die Grossen Schweizer Sennenhunde. Früher dienten sie Hausierern als Karrenhunde, Bauern und Metzger als Hof- und Treibhunde. Bis heute ist ein Grosser Schweizer Sennenhund am glücklichsten, wenn er eine Aufgabe hat.

■ www.gssh.ch

DER VIELSEITIGE:

Apenzeller Sennenhunde sind besser als ihr Ruf. Vertreter der einstigen Treibhunde arbeiten heute als Blinden- oder Lawinen- und Katastrophenhunde und polieren damit das Image des «feigen Bläss» auf.

■ www.appenzellersennenhunde-club.com



DER LEGENDÄRE:

Hans Räber stellt im Buch «Die Schweizer Hunderassen» fest, dass sich Grosse Sennenhunde und Bernhardiner um 1900 nicht sehr unterschieden in ihrem Körperbau. Auch der legendäre Barry war einmal ein einfacher Bauernhund.

■ www.barryswiss.ch

Bernhardiner. Um sie wurde ein grosses Aufhebens gemacht: Die Geschichte von Barry, der um 1800 mehr als vierzig Menschen gerettet haben soll, war derart legendär, dass sich die Bernhardiner in alle Welt verkaufen liessen. Und zwar für gutes Geld. 1893 wurden in Zürich für einen Bernhardinerrüden 10 000 Franken bezahlt – heute wären das 90 000 Franken.

Doch es gab Kenner und Liebhaber, die wussten, dass auf vielen Höfen des Bernbiets ebenso ausserordentliche Hunde lebten und arbeiteten. So behauptete die «Tierbörse» 1902 forsch: «Würde sich ein energischer Züchter dieser Gattung annehmen und dazu den nötigen «Tamtam» spielen, was unbedingt zur Reklame erforderlich ist, so wäre die Existenzberechtigung dieser Rasse mindestens ebenso gerechtfertigt als noch manch anderer Hundespezialität, die heute als blaublütige Rassetiere an den Ausstellungen erscheinen.»

IM TIEFSCHWARZEN MANTEL

Franz Schertenleib war einer der Burgdorfer Herren, die begannen, das «nötige Tamtam» um den Berner Sennenhund zu spielen. Offenbar wusste Franz Schertenleib, dass der Wirt im Gasthaus des Berner Weilers Dürrenbach immer besonders schöne Bauernhunde hatte: grosse, mächtige Hunde, harmonisch und schön im Ebenmass, mit geraden, stämmigen Gliedmassen. Das langhaarige Fell glich einem tiefschwarzen Mantel, der umsäumt war von rostroten Abzeichen. Weiss leuchtete die Brust, und im Gesicht durfte die Blässe nicht fehlen. Als Franz Schertenleib mit einem solchen Hund in Burgdorf aufkreuzte, erinnerten sich die alten Leute daran, dass es auch im Emmental viele dieser «Gelbbäckler» oder «Vieräugler» gegeben hatte. Franz Schertenleib zog kreuz und quer durchs Bernbiet, um noch mehr von diesen Hunden zu finden.

Drei Rüden und eine Hündin waren die Ahnen in der Zucht der Berner Sennenhunde: Phylax, Prinz, Ringgi und Belline. Drei Jahre nach der Gründung ihres Klubs veranstalteten die Burgdorfer Anhänger des Berner Sennenhunds eine grosse Bestandsaufnahme: 107 Hunde nahmen sie ins Zuchtbuch auf. Kurz darauf wurde bereits der erste Berner Sennenhund nach Deutschland exportiert: Der Siegeszug der Berner Sennenhunde rund um die Welt hatte begonnen.



Abends zog der Hund den Karren mit der Milch zur Molkerei. Und wenn er mit in die Wirtschaft ging, stand er seinem Herrn loyal zur Seite, sollte der einen über den Durst trinken und in Streit geraten.

GERNE EINGESPANNT: Heute zeigen Sennenhunde ihr Können als Zughunde vor allem der Folklore zuliebe.

Kein anderer Schweizer Hund ist heute so beliebt wie der Berner Sennenhund. In Deutschland, in Osteuropa, in den USA – überall bringen heute Berner Sennenhunde Schönheit in den Alltag. Fast 4000 von ihnen leben bereits in den USA, und in

Deutschland kommen jedes Jahr über 1000 Welpen auf die Welt – rund doppelt so viele wie hierzulande. Selbst als Staatsgeschenk machten Berner Sennenhunde schon Furore: 1983 war der damalige französische Präsident François Mitterrand so entzückt vom

Anblick eines Berner Sennenhundes, dass ihm der Bundesrat zwei Exemplare nach Paris schickte.

Viel Ehre für einen Vertreter jener Hundefamilie, die jahrhundert-, ja jahrtausendlang kaum erwähnt wurde. In den Bü-

MIGROS präsentieren:

KINDERKONZERTE®

2007

Samstag	Sonntag
<p>14.30 - 15.30 Uhr</p> <p>Jolanda Steiner und Vera Kaa & Band mit «De chli Muck»</p> <p>16.15 - 17.15 Uhr</p> <p>Schtärneföifi «Zvorderscht i de Loki»</p> <p>NEUES PROGRAMM</p>	<p>14.00 - 15.00 Uhr</p> <p>Betty Legler mit den quirligsten Kinderchören der Schweiz «Murrlibutz»</p> <p>15.45 - 16.45 Uhr</p> <p>Andrew Bond & Rasselbandi «Summertour»</p> <p>NEUES PROGRAMM</p>

KINDERKONZERTE TICKET-LINE
0900 000 244
(90 Rp. pro Min.)

Tourdaten

- 2./3. Juni **Liestal** Rathausstrasse
- 9./10. Juni **Lucerne** Lido Verkehrshaus
- 16./17. Juni **Zürich** Hof Landesmuseum
- 23./24. Juni **Bern** Gurten mit Familiencamping
- 30. Juni/1. Juli **Grünigen** Herrenbaumgarten mit Familiencamping
- 7./8. Juli **Zug** Zugerberg mit Familiencamping
- 28./29. Juli **Lenk** Dorfzentrum/Tennisplatz mit Familiencamping
- 4./5. August **Urnäsch** Platz Feld mit Familiencamping
- 11./12. August **Meiringen** Casinoplatz mit Familiencamping
- 25./26. August **Chur** Arcas-Platz
- 1./2. September **Zofingen** Thut-Platz
- 8./9. September **Bischofszell** Hofplatz
- 15./16. September **Bellinzona** Castel Grande anderes Programm, s. www.kinderkonzerte.ch
- 22./23. September **Bülach** Stadthalle
- 29./30. September **Lausanne** Place de Milan anderes Programm, s. www.kinderkonzerte.ch

Hinweis: Bei den **Kinderkonzerten mit Familiencamping** teilweise anderes Programm! Infos siehe www.kinderkonzerte.ch

Tickets/Infos: www.kinderkonzerte.ch - Ticket-Line 0900 000 244 (90 Rp./Min.)

Sponsoren:

Medienpartner:

Offizielles Getränk:

Offizieller Zeitgeber:

Partner:



FAMILIÄR: Berner Sennenhündinnen sind mit ihrem Nachwuchs liebevoll und geduldig.



VERSPIELT: Berner Sennenhunde sind kühn und furchtlos, aber keine Raufer.

chern der Antike finden sich ausführliche Wegleitungen für Aufzucht, Haltung und Abrichtung von Jagdhunden. Doch über die Bauern- und Sennenhunde ist nichts zu lesen: Diese Hunde genossen in den oberen Gesellschaftsschichten wenig Ansehen.

Dabei gab es auch schon vor zweitausend Jahren Kenner, die um die Güte der Bauernhunde wussten. Der römische Agronom und Schriftsteller Columella beispielsweise hielt fest: «Gibt es ergebenere Diener, treuere Begleiter, unbestechlichere Hüter ihres Herrn als diese Hunde? Oder kann man aufmerk-

samere Wächter, mutigere Rächer oder Verteidiger finden als sie? Deshalb soll sich der Landmann einen Hund halten und ihm vor allen andern Tieren den Vorzug geben, denn er schützt den Hof, die Frucht, die Menschen und das Vieh des Hauses.»

Daran hat sich im Laufe der Zeit wenig geändert. Ein Bauernhund musste beim Hof bleiben, durfte nicht herumstreunen. Die Hühner und Katzen liess er in Ruhe, half aber beim Viehtreiben mit. Abends zog er den Karren mit der Milch zur Molkerei. Und wenn er mit in die Wirtschaft ging, stand er seinem

Herrn loyal zur Seite, sollte der einen über den Durst trinken und in Streit geraten.

«BÄRI» TRÖSTET DEN TRAUERNDEN

So beschreiben auch die Schweizer Bauernschriftsteller den Hofhund. Dieser taucht nicht nur bei Jeremias Gotthelf auf – auch Simon Gfeller liefert wunderbare Geschichten. In seinem Erstlingswerk «Heimisbach» von 1910 erzählt Gfeller, wie «der Bären» versucht, den menschenscheuen Isaak «Götti» Gammthaler über den Tod seines Bruders hinwegzutrusten. Wie der Bären dem alten Mann den «Talpe will gä», immer und immer wieder, bis dieser die Pfote ergreift: «Un jetzt ischt ihm der Bären uf d Chnoi uehe stange, het ihm d Backe gläcket u vor Freud ghüület. Un jetzt het Göttli ändtlig chönne briegge und dörfe briegge.»

Wie gesagt. Es gibt normale Hunde. Und es gibt Berner Sennenhunde. Und die sind anders. Wie Bernd Günter betont: «Ein Berner bellt lauter, freut sich gewaltiger, trauert tiefer, schmolzt heftiger, widersetzt sich energischer. Für einen Berner Sennenhund genügt der kleine Finger nicht. Er braucht die ganze Hand, nein beide Hände, den ganzen Menschen.»

MAN KANN JA TROTZDEM SO
TUN, ALS WÜRDEN MAN
NUR AN SICH SELBST DENKEN.

FÜR TRENDS AUS BIOLOGISCHER BAUMWOLLE
UND FAIREM HANDEL. WWW.COOP.CH/NATURALINE



FÜR FASHION UND FAIRNESS.

Jetzt
15%
sparen*

Manche tun es in der Küche

adbox.ch ist die einfachste Art, ein Kleininserat in die Presse zu bringen. Sie schreiben es am Computer. Und Sie können es von überall und rund um die Uhr aufgeben. So schnell und einfach inserieren Sie nur mit adbox.ch. Probieren Sie's.

*Angebot gültig für Erscheinungen bis 30. Juni 2007

adbox.ch
einfach inserieren